

Ausschreibung einer Abschlussarbeit

MASTERARBEIT

im Projekt „anthropogene Aktivitäten und Wildtiere“ zu vergeben

Thema:

*Motivation von Wintersportler*innen zur Ausübung von Nachtaktivitäten mit Hinblick auf die Wahrnehmung des eigenen Störpotentials auf Wildtiere*

Hintergrund:

Am Loipenzentrum Notschrei stehen Freizeitaktiven mit der „Rothaus Runde“ und der „Haldenspur“ zwei Flutlichtloipen zur Verfügung. Trotz dieses Angebots nutzen Wintersportler*innen nachts oftmals die unbeleuchteten Stecken des Langlaufzentrums. Dadurch kommt es nicht nur zu Störreizen für Wildtiere, sondern auch zu einer Schädigung der frisch gespurten Loipen.

Ziel:

Im Rahmen dieser Masterarbeit soll untersucht werden, welche Motive Freizeitaktive haben, um a) abends/nachts Langlaufski fahren zu gehen und b) beleuchtete bzw. unbeleuchtete Strecken zu wählen. Insbesondere soll im Fokus stehen, inwieweit Rücksicht auf Wildtiere bei der Ausübung der Freizeitaktivität eine Rolle spielt und wie der Einfluss des eigenen Handelns auf Wildtiere wahrgenommen wird. Gleichzeitig soll festgestellt werden, welche Informationen für die jeweiligen Sportler*innen zur Planung ihrer Freizeitaktivität relevant sind und bei welchen Akteur*innen und über welches Medium sie sich die Informationen beschaffen.

Um das Ausmaß der nächtlichen Nutzung der Loipen darstellen zu können, soll die Anzahl der in der Dunkelheit die Strecken nutzenden Personen ermittelt werden.

Methode:

Die Untersuchung soll im Rahmen von qualitativen Interviews mit Freizeitaktiven stattfinden. Die zu befragende Zielgruppe umfasst sowohl Nutzer*innen der beleuchteten als auch der unbeleuchteten Loipen. Die geeignete Form der Interviewführung und -analyse wird im Rahmen der Masterarbeit erarbeitet. Die Auswertung der qualitativen Daten kann mit Hilfe von QDA-Software (z.B. f4analyse, MAXQDA) erfolgen.

Um der Abschlussarbeit einen Kontext bezüglich der Anzahl der Personen zu geben, die abends und nachts die beleuchteten bzw. unbeleuchteten Strecken nutzen, bietet es sich an, quantitative Methoden wie z.B. Parkplatzzählungen oder die Auswertung von Zählschrankendaten in die Untersuchung zu integrieren.

Voraussetzungen:

- Vorerfahrung mit Methoden der qualitativen Sozialforschung
- Führerschein

Beginn der Arbeit: November 2018

Fachliche Betreuung: Veronika Wendt, FVA – Abteilung Wald und Gesellschaft

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an:

Veronika Wendt | veronika.wendt@forst.bwl.de | Tel: 0761/4018 456